

Erfahrungsbericht Auslandssemester Wintersemester 2016/2017

Fakultät 07

Ort

Pilsen

Universität

University of West Bohemia

Vorbereitung

Die Bewerbung an der Pilsner Uni war recht einfach, da eigentlich alle Dokumente online verfügbar waren und die Bewerbung an sich vom International Office fast komplett übernommen wurde.

Das einzige was nicht einfach ist, ist die Fächerwahl. Erstens ist die Seite, auf der die in Pilsen angebotenen Fächer stehen, schwierig zu finden und dann muss man sich dort auch noch zurechtfinden.

Für die Fächerwahl sollte man einiges an Zeit einplanen, es muss ja zusätzlich auch noch alles mit Frau Eich-Soellner abgesprochen werden.

Kurse

Ich habe folgende Kurse gewählt:

Geometrie 1

In Geometrie waren wir nur 3 Teilnehmer, was extrem gut war da sich so ein sehr persönliches Lernklima eingestellt hat. Das Fach basiert auf Abitur Geometrie und war anfangs relativ einfach, wurde aber später anspruchsvoll.

Artificial Intelligence

Dieses Fach fordert relativ wenig Aufwand während des Semesters. Die Prüfung ist sehr einfach und die Themen sind eigentlich interessant, gehen aufgrund von Zeitmangel jedoch nicht genügend in die Tiefe

Mathematical Analysis 3

Analysis 3 war wohl das aufwändigste Fach, sowohl unter dem Semester als auch beim Lernen auf die Prüfung. Die Themen sind extrem interessant und vielfältig, aber es gab regelmäßig sehr schwere Hausaufgaben und eine Zwischenprüfung. Wenn man jedoch gut am Ball bleibt ist es kein Problem eine gute Note zu bekommen.

Semester Project 5

Ich habe beim Projekt 5 eine Praktische Arbeit in MatLab über die Approximation von Oberflächen mit Radial-Basis-Functions.

Mathematical Models in Economics

Das Fach habe ich belegt aber durch den Fakt bedingt, dass die Professorin extrem schlecht Englisch konnte und auch keine guten didaktischen Fähigkeiten hatte habe ich die Prüfung nicht angetreten.

Partial Differential Equations

PDE ist wohl DAS schwierigste Fach im Mathe-Bereich, dass man an der UWB belegen kann. Ich habe mich einmal in die Vorlesung gesetzt und danach nie wieder.

Alle Kurse waren auf Englisch und im Allgemeinen können die Professoren sehr gut Englisch.

Die Anrechnung der Kurse in Deutschland ist sehr einfach, da in Pilsen die Kurse wie hier mit ECTS bewertet werden. Die Noten werden nicht direkt übertragen, sondern die erreichten Punktzahlen von 100 werden an die Hochschule geschickt und dort dann umgerechnet.

Allgemein sind die meisten Kurse relativ zeitaufwändig da man viel außerhalb der Vorlesungen arbeiten muss.

Anreise

Ich bin jede Woche mit dem Auto nach Pilsen und wieder zurückgefahren. Die Strecke ist relativ entspannend, da sie fast komplett aus Autobahn besteht. Bei wenig Verkehr braucht man zwischen 2h 45min und 3h.

Spritkosten halten sich in Grenzen vor allem, wenn man sich mit ein paar anderen Leuten zusammnut und die Kosten teilt. Ab 3 Personen und einem Auto das wenig Sprit braucht kommt man sogar günstiger weg als mit jedem Bus oder Zug.

Unterkunft

Das Wohnheim in Bory in dem ich untergebracht war ist ziemlich alt. Die Zimmer sind ausreichend eingerichtet mit einem Bett, einem Schrank, einer Kommode und einem Schreibtisch für jeden.

Ich hatte mit zwei anderen Deutschen zusammen ein Dreierzimmer. Es sind immer ein Dreier- und ein Zweierzimmer mit einem Bad zu einer Wohneinheit zusammengeschlossen. Jede Wohneinheit hat außerdem einen Kühlschrank. Wir hatten Glück und unser Kühlschrank war mit Gefriereinheit.

Auf jedem Stockwerk gibt es zwei Küchen die mit den nötigsten Küchengeräten ausgestattet sind. Jede Küche besteht aus einer Küchenzeile mit Herd und Mikrowelle, einem Kühlschrank und einem Wasserkocher.

Da das Wohnheim schon sehr alt ist, ist das Inventar natürlich auch nicht mehr das Neueste, dafür zahlt man aber nur zwischen 80 und 90 € im Monat. Für den Preis fand ich die Unterkunft in Ordnung.

Freizeitgestaltung

Zu diesem Punkt kann ich nicht wirklich viel sagen, da meine Freizeit unter der Woche zumeist aus programmieren oder war Hausaufgaben machen bestand.

Am Wochenende fuhr ich nach Hause um zu Arbeiten. Es gab alle paar Wochen einen Kulturabend zu dem sich alle Studenten des Erasmus Programm trafen und jeweils die Studenten einer Nation für die anderen kochten.

Es gab noch einen ERASMUS-Abend der von tschechischen Studenten organisiert wurde. Der fand in einen vorreservierten Bereich im Restaurant einer Brauerei statt. Es wurden anfangs ein paar organisatorische Punkte über unseren Aufenthalt geklärt. Danach gab es ein Buffet.

Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten

Zu tschechischen Studenten hatte ich so gut wie keinen Kontakt, da in den englischen Kursen an der Uni keine Tschechen teilnahmen.

Auch im Wohnheim waren die ausländischen Studenten meistens in einem anderen Stockwerk untergebracht als die tschechischen. Allerdings hatte ich relativ viel Kontakt mit anderen Studenten aus dem europäischen Ausland.

Weitere zu beachtende Punkte

Ein Punkt der mich eiskalt erwischt hat war mein Startkapital. Ich hatte schon ein wenig vorgeplant und dachte, dass ich mit 500€ den ersten Monat gut überstehe.

Das Problem war dann, dass ich nicht von den hohen Kosten wusste die am Anfang des ersten Monats auftreten: eine Kautions die mehr als 2 Monatsmieten beträgt, die Fahrkarte kauft man gleich für 4 Monate deswegen kostet sie ca. 150€, Für die Uni muss man noch ein paar Gebühren berappen. Mit ein paar Einkäufen die man initial tätigen muss um einen gewissen Grundstock an Lebensmitteln zu haben und diversen anderen kleinen Ausgaben sollte man zu Sicherheit mindestens 700€ oder mehr mitnehmen.

Fazit

Abschließend kann man sagen, dass mir das Auslandssemester in Pilsen recht gut gefallen hat. Die Uni an sich ist zu empfehlen, da das Kursangebot relativ breit gefächert ist und die Professoren gut Englisch sprechen.

Um sein Englisch zu verbessern ist Pilsen jedoch nicht wirklich geeignet, da die Einheimischen meist besser Deutsch als Englisch sprechen.

Das Wohnheim ist ok um dort ein Semester zu verbringen, man darf aber keine hohen Ansprüche stellen.

Von München aus ist Pilsen das beste Auslandssemester um regelmäßig am Wochenende heimzufahren, die Strecke ist gut zu bewältigen und wenn man in München einen Job hat kann man die Kilometer wunderbar in der Steuererklärung als Arbeitsweg einfügen und das Geld dafür bekommen.